

Ökologisch und regional

Oranienburger Gemüse-Versorger-Gemeinschaft vor Gründung / Neuruppiner Hof liefert Ernte

Von Ulrike Kirsten

ORANIENBURG • Cornelia Berndt setzt auf Wissen statt Glauben – zumindest was die Wahl ihrer Lebensmittel betrifft. „Ich finde es wichtig, woher Gemüse und Obst kommen, ich den Hof sogar besuchen kann, um mir ein Bild zu machen. Das ist eine tolle Idee mit den Versorger-Gemeinschaften“, sagt die Oranienburgerin.

Viel Werbung muss Frank Viohl nicht für das Projekt machen, das Konzept der Versorgergemeinschaft ist mehr als simpel. „Ein Hof stellt Stadtmenschen einen Teil seiner Ernte zur Verfügung, die dafür einen bestimmten Preis monatlich zahlen, sagt Viohl, der Landwirt und Gruppen bei der Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit unterstützt. Für die Oranienburger Versorger-Gemeinschaft ist das der Ökohof der Lebensräume gGmbH in Neuruppin. „In Berlin haben wir um die zehn Leute zusammen, die mitmachen wollen“, sagt Viohl. Schon im hessischen Witzhausen hat er an der Gründung einer Gemüse-Versorgergemeinschaft mitgewirkt.

Cornelia Schumann, Teamleiterin im Arbeits- und Beschäftigungsbereich der Lebensräume gGmbH, erklärt den Anbauplan für das Jahr 2012. „Wir haben mit 50 Ernteinheiten, also Leuten, ge-

rechnet, für alle drei Gruppen in Berlin, Oranienburg und Neuruppin.“ 50 Euro müssen Mitglieder der Gemeinschaft nach der Kalkulation berappen, um wöchentlich einmal Obst und Gemüse zu beziehen. Die Kosten decken unter anderem Saatgut, Miete, Strom und 80 Prozent der Lohnkosten, die für die Lebensräume gGmbH anfallen. „Wir bieten Menschen mit geistigen Behinderungen und psychischen Beeinträchtigungen, die Möglichkeit auf unserem Hof zu arbeiten und zu wohnen“, sagt Cornelia Schumann. Nach der Lieferung durch Mitarbeiter des Hofes werden die Nahrungsmittel in einem Raum gelagert, den die Gruppe selbst finden muss. Dort können sich die Mitglieder ihr Gemüse zu einer bestimmten Zeit abholen. „Die Gemeinschaft organisiert und entscheidet selbst. Dafür braucht es eine Ansprechperson“, sagt Viohl. Für die Oranienburger Gruppe hat sich diese schnell bereits gefunden. Elke Aschenbrenner übernimmt den Job und freut sich schon jetzt auf die erste Lieferung. „Ökologisch und dann noch regional, was will man mehr.“

Wer sich an der Versorger-Gemeinschaft beteiligen möchte, kann sich bei Cornelia Schumann unter (0 33 91) 822 86 21 oder Per Mail an csa-gutshof@lebensraeume-gmbh.de melden.

Versorger-Gemeinschaften

Gemüse-Versorger-Gemeinschaften (CSA – Community supported Agriculture) sind eine Form der Direktversorgung. Dabei wird ein Teil der Ernte eines Hofes von einem festen Personenkreis zu einem festen Preis pro Monat abgenommen. Die Gemeinschaft organisiert sich selbst. Die Mitglieder helfen regelmäßig beim Anbau. Deutschlandweit arbeiten bereits mehr als 20 Höfe nach die-

sem Modell. Die Betreiber der Höfe haben mehr Planungssicherheit und eine feste Einnahmequelle. Die Gemeinschaft trägt außerdem zum Erhalt von Natur und regionalen Arbeitsplätzen bei, lernt die Arbeit der Landwirte Wert zu schätzen. Globale Handelsströme werden zudem durch kurze Belieferungswege ersetzt.

(uki)
www.solidarische-landwirtschaft.org



Vom Konzept überzeugt: Elke Aschenbrenner, Cornelia Berndt und Cornelia Schumann von der Lebensräume gGmbH mit Produkten des Neuruppiner Ökohofes. Foto: Kirsten